

WRITTEN ON SKIN

10. NOVEMBER 2018
ELBPHILHARMONIE GROSSER SAAL

BMW 8er

DER GENTLEMAN



BAYERISCHE MOTOREN WERKE

BMW IST LANGJÄHRIGER PARTNER DER ELBPILHARMONIE

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Sa, 10. November 2018 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal
Elbphilharmonie für Kenner 1 | 2. Konzert

19 Uhr | Einführungsgespräch mit Martin Crimp und Johannes Blum im Großen Saal

MULTIVERSUM GEORGE BENJAMIN

MAHLER CHAMBER ORCHESTRA

GEORGIA JARMAN AGNÈS

EVAN HUGHES PROTECTOR

BEJUN MEHTA ANGEL 1 / THE BOY

VICTORIA SIMMONDS ANGEL 2 / MARIE

ROBERT MURRAY ANGEL 3 / JOHN

MARTIN CRIMP TEXT

BENJAMIN DAVIS REGIE

DIRIGENT **SIR GEORGE BENJAMIN**

George Benjamin

Written on Skin (2012)

Semiszenische Aufführung in englischer Sprache

Keine Pause / Ende gegen 21:45 Uhr

Gefördert durch die

 ernst von siemens
musikstiftung

WILLKOMMEN

LUX

AETERNA

EIN MUSIKFEST FÜR DIE SEELE

**DIE TANZENDEN DERWISCHE AUS DAMASKUS,
NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER, INGO METZMACHER,
ENSEMBLE RESONANZ, PEKKA KUUSISTO, HOURIA AÏCHI,
IVETA APKALNA, ANNA LUCIA RICHTER, GEORG NIGL,
DUO NAQSH, ROKIA TRAORÉ, CRAIG TABORN**

3.-27. FEBRUAR 2019

**ELBPHILHARMONIE, LAEISZHALLE,
ST. KATHARINEN, PLANETARIUM,
ST. MICHAELIS, KAMPNAGEL U.A.**

TICKETS 040 357 666 66

WWW.LUX-AETERNA-HAMBURG.DE

Nicht vielen Neukompositionen ist es vergönnt, sogleich Teil des Kanons zu werden. George Benjamin gelang das Kunststück mit seiner 2012 uraufgeführten Oper »Written on Skin«, die seit-her gut hundertmal in aller Welt gespielt wurde. Darin geht es um eine unglückliche Affäre, den Weg einer Frau zu sich selbst und ein »auf Haut geschriebenes« Buch, das seinem Schöpfer am Ende den Tod bringt. Zum Auftakt von George Benjamins aktueller, groß angelegter Residenz an der Elbphilharmonie kommen neben dem dirigierenden Komponisten selbst viele Mitwirkende der Uraufführung nach Hamburg, darunter der Countertenor Bejun Mehta und das fulminante Mahler Chamber Orchestra.



DIE HANDLUNG



Georgia Jarman als Agnès am Royal Opera House in Covent Garden, London, mit Iestyn Davies als Boy

1. TEIL Ein Engelschor beschwört eine mittelalterliche Welt herauf: Der Protektor, ein mächtiger Gutsbesitzer, herrscht mit harter Hand – nicht nur über die Ländereien ringsum, sondern auch über seine Frau Agnès. Diese Ordnung wird empfindlich gestört, als er den jungen Maler Boy engagiert, um ein bebildertes Buch anzufertigen, das den Geldgeber gottgleich idealisiert darstellt. Boy malt zwar, was er soll, doch seine Anwesenheit wird zur Triebfeder für Agnès' innere Entwicklung. Schrittweise legt sie ihre Identität als stille, gehorsame Gattin ab und bittet den Maler schließlich, die Welt so darzustellen, wie sie wirklich ist: Er soll eine ihr angemessene Frau zeichnen, real und ungeschönt. Indessen warnen die Besucher John und Marie den Protektor vor seinem Gast. Zu spät: Agnès und Boy beginnen ein Verhältnis.

2. TEIL Dem Hausherrn sind die Veränderungen an seiner Frau nicht entgangen. Dunkle Träume suchen ihn heim. Agnès verweist ihn im Streit an Boy, den er zur Rede stellt. Um seine Geliebte und sich selbst zu schützen, gibt der Maler vor, ein Verhältnis mit Agnès' Schwester Marie zu haben. Doch Agnès akzeptiert die Lüge nicht. Boy soll die Wahrheit mit einem Bild ans Licht bringen und sie dem Protektor vor Augen führen: »Stich unsere Liebe in das Auge dieses Mannes. Lass ihn Blut weinen.«

3. TEIL Boy erfüllt Agnès' Bitte und enthüllt ein Pergament, das dem Protektor sein geheimes Liebesverhältnis mit Agnès offenbart. So nimmt das Unheil seinen Lauf: Der Protektor tötet zuerst den Maler und serviert seiner Frau anschließend das Herz des Ermordeten. Als sie erfährt, was sie verspeist hat, beschwört sie in einer flammenden Rede ihre Freiheit und stürzt sich, bevor ihr rasender Mann sie erreichen kann, vom Balkon.

DIE OPER

AUF HAUT GEMALT

George Benjamin: Written on Skin

Wo seine Musik erklingt, ist von irisierenden Farben die Rede, von Transparenz, von delikate abgestimmten Klangcocktails mit einer unheimlichen Suggestivkraft. Sir George Benjamin, 1960 in London geboren, ist einer der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart und in der aktuellen Saison Residenzkünstler der Elbphilharmonie.

Ein Wunderkind mit Anspruch

Schon früh zeichnete sich sein außergewöhnliches Talent ab: Als Siebenjähriger komponierte er bereits bücherweise Musik, mit 16 nahm ihn der große Olivier Messiaen als jüngsten und letzten Schüler unter seine Fittiche. »George war mein Lieblingsschüler«, erinnerte sich der 1992 verstorbene Komponist einmal, »er verfügt über eine ähnlich große Begabung, wie sie dem jungen Mozart nachgesagt wird.« Kann es ein größeres Kompliment geben?

Vier Jahre später sorgte Benjamin mit seinem ersten Orchesterwerk *Ringed by the Flat Horizon* als jüngster Komponist der berühmten Londoner Proms für helle Begeisterung. Es folgten solistische und kammermusikalische Werke wie *A Mind of Winter* und *At first Light*, die für ihre kunstvolle Instrumentation und Komplexität bei zugleich glasklarer Struktur gerühmt wurden. Trotz ihrer Individualität wirken in Benjamins Werken verschiedene Traditionen fort, insbesondere die französische: Impressionisten wie Debussy und Ravel und die farbschillernde Musik Messiaens prägten seinen Stil ebenso wie indische Musik, die ihm auf Reisen begegnete, und die dichte, gedrängte Sprache Anton Weberns.

Seine musikalische Ambition fasste Benjamin einmal so zusammen: »Ich will etwas mit meiner Musik sagen, und das so klar und kompakt wie nur möglich. Ich will ein Maximum an Informationen schichtweise übereinanderlegen, aber so transparent, dass alles hörbar bleibt. Und trotz dieser Vielschichtigkeit soll sich das Stück entwickeln.« Jedes Werk konstruiert Benjamin außerdem nach einem anderen Prinzip: »Ich habe immer zuerst ein architektonisches Kompositionsmodell vor Augen. Mal interessiert mich die Dynamik, mal die Rhythmik, dann wieder die Farben. Erst dann ist Platz für Inspiration – für eine Stimmung, ein Gedicht, ein Bild, ein spezielles Instrument. Stürme inspirieren mich sehr, die Natur, Licht.«



Sir George Benjamin (links) und Martin Crimp bei der Verleihung des Gramophone Contemporary Award 2014

Ein solcher Anspruch erfordert Zeit. Langsam, mit skrupulöser Akribie feilte Benjamin mitunter Jahre an 15 oder 20 Minuten Musik. »Als Komponist ist man heute völlig frei. Man schreibt eine Note, und es gibt nicht nur zwölf Möglichkeiten (oder mehr) für die nachfolgende, sondern auch noch Register und Klangfarben. Die Entscheidungsmöglichkeiten vervielfachen sich zu Milliarden. Manchmal fragte ich mich nicht nur, ob ich eines Tages zügiger würde schreiben können, sondern ob überhaupt noch.«

Benjamins Skrupel blieben unbegründet. Mit Mitte 40 nahm er die nach eigener Aussage größte Hürde und schrieb seine erste Oper. Lange hatte er sich nicht an Musik für die Bühne gewagt. Sein Dilemma: Geschichtenerzählen – das, was ihn schon als Kind fasziniert hatte – war in der zeitgenössischen Oper längst aus der Mode gekommen. Sein Lehrer Messiaen etwa hatte in seiner Oper *Saint François d'Assise* einzelne statische Tableaus aneinandergereiht; Philip Glass' hypnotisches *Satyagraha* verzichtet gänzlich auf eine durchgehende Handlung. Benjamin fand sich darin nicht wieder. »Opern ohne eine Geschichte berühren mich nicht. Den Naturalismus des Kinos wollte ich aber auch nicht kopieren. Ich musste also einen Weg finden, etwas zu erzählen, das die Künstlichkeit der Situation in der Oper respektiert und dem Zuschauer trotzdem nahegeht.«

Ein idealer Partner

In dem Dramatiker Martin Crimp fand Benjamin 2005 den idealen Partner für seine lang gehegte Vision. Crimps direkte Sprache – »hart, extrem ökonomisch und fantasievoll zugleich« – wirkte wie ein Katalysator: »Ihn schickte der Himmel. Er knackt mich auf. In nur sechs Monaten war meine erste Kammeroper *Into the little Hill* fertig.«

Mit *Written on Skin* hob Benjamin 2012 schließlich seine erste großformatige Oper für fünf Sänger und Orchester aus der Taufe. Mit überwältigendem Erfolg: Bereits bei der Uraufführung beim Festival d'Aix-en-Provence wurde sie enthusiastisch als Referenzwerk des 21. Jahrhunderts gefeiert. Und nach nur sechs Jahren blickt *Written on Skin* auf gut 100 Aufführungen von London über Amsterdam, New York, Moskau und Toronto bis Stockholm zurück – für eine zeitgenössische Oper ein sensationeller Erfolg.

Schon bei ihrer ersten Kooperation hatten sich Crimp und Benjamin eines alten Stoffes bedient; *Into the little Hill* basiert auf dem Märchen vom Rattenfänger von Hameln. In *Written on Skin* behielten sie dieses Konzept bei: »Reale Personen kippen leicht ins Anekdotenhafte oder Journalistische. Oft sind es dagegen ältere oder antike Geschichten, in denen jeder etwas von sich wiederfin-

den kann.« So beruht *Written on Skin* auf einer mittelalterlichen Sage um den Tod des (historisch verbürgten) katalanischen Troubadours Guillem de Cabestany, der im 12. Jahrhundert lebte und sich angeblich in die Frau seines Gönners verliebte. In der Oper wird daraus ein modernes Drama um Sinnlichkeit und rohe Gewalt, Unterwerfung und Selbstbefreiung, göttliche Kunst und blutiges Grauen.

Bilder, Realitäten, Illusionen

Written on Skin ist eine Geschichte in der Geschichte. Drei Engel erschaffen die Handlung um den mächtigen Protektor und seine Frau Agnès und sind in ihren Doppelrollen zugleich Teil derselben. Der Maler Boy entwirft darin wiederum eine neue Realität durch seine Bilder – zunächst in einer idealisierenden Hagiografie seines Auftraggebers, dann in einer naturalistischen, in ihrer Schonungslosigkeit fast expressionistischen Darstellung von Agnès. Gelegentlich wird die mittelalterliche Szenerie zudem mit Elementen der modernen Welt überblendet, mit achtspurigen Straßen, Beton und Parkhäusern. Und auch die Figuren selbst verstoßen gegen die Illusion des Bühnengeschehens, indem sie fortlaufend in der dritten Person von sich sprechen – als schrieben sie eine zeitlose, universelle Geschichte fort. So hatte es Benjamin im Sinn: »Unsere Darstellung ist nicht naturalistisch. Es ist offensichtlich, dass hier moderne Menschen in Rollen schlüpfen. Sie laden den Zuschauer auf eine Reise ein.«

Am Ende siegen die Bilder schließlich sogar über die Realität. Agnès' Tod wird zum letzten, radikalen Akt ihrer Selbstbefreiung: »Reiß mir die Zunge heraus, überschütte mich mit Säure – was immer du mir antust, nichts wird die Bilder ausradieren können, die dieser Junge auf meine Haut zeichnete.«

»Sicher ist die Handlung furchteinflößend«, meint George Benjamin. »Und gerade deshalb ziehen sich solche Stoffe wie ein roter Faden durch die Operngeschichte. Schon die Sagen der alten Griechen sind teilweise grauenerregend. Aber genau das ist es, was man auf der Bühne braucht: Spannung, Drama. Musiktheater blickt den zentralen menschlichen Herausforderungen ins Auge, und das schließt auch die dunklen Seiten der Psyche ein.«

Dies verströmt auch Benjamins feinnervig-präzise und dennoch abgründige, enthemmte Musik. »Ich nutze eine breite Palette an instrumentalen Farben, schließlich geht es in der Handlung um die Kunst der Illustration.« Des Komponisten erklärtes Ziel ist, »jeder Szene eine eigene Atmosphäre, spezifische Farben und Rhythmen zu geben, mit quasi-filmischen Schnitten dazwischen«. Den Zusammenhang der Szenen schaffen Klangfolgen, die im Verlauf des Werkes immer wieder auftauchen.

Die Troubadoure Perdigon (links) und Jaufré Rudel in mittelalterlichen Handschriften





»Written on Skin« am Royal Opera House in Covent Garden

Dafür passt Benjamin die Besetzung individuell an: Klarinetten, Trompeten und Schlagzeuger sind gleich vierfach vertreten, die Streicher reduziert. Ungewöhnliche Klangfarben erzeugt er, indem er die Instrumente geschickt kombiniert, etwa Mandoline und Harfe, wenn Boy dem Protektor zu Beginn eines seiner Bilder erläutert. Außerdem erweitern exotische Instrumente den Orchesterklang: Die Glasharmonika beispielsweise, bei der rotierende Glasglocken mit angefeuchteten Finger zum Klingen gebracht werden, begleitet mit ätherischen Klängen Agnès' Sturz vom Balkon in der letzten Szene. Denn Agnès fällt, aber sie fällt gen Himmel.

Während die Handlung entkoppelt über der Zeitrechnung schwebt, isoliert Benjamin die Figuren auch musikalisch voneinander. Sie fallen einander

ins Wort, überlagern sich oder laufen mit abweichenden Rhythmen, Metren und Melodielinien nebeneinander her. Zwar ist allen Singstimmen ihr natürlicher Gesangsstil gemeinsam, »meistens hören sie einander jedoch nicht«, erklärt Benjamin. Umso eindrücklicher wirkt da etwa die Liebesszene am Ende des ersten Teils, wenn sich Agnès und Boy auch musikalisch finden.

Einer gänzlich anderen Sphäre scheinen die Engel zu entstammen, insbesondere Boy, den Benjamin als Countertenor von den übrigen Figuren absetzt. »Etwas Überirdisches, Mythisches« gehe von der Kopfstimmtechnik aus, so Benjamin. Besonders reizvoll in diesem Fall: Das Liebespaar singt in derselben Lage. Ein Indiz für ihre Verbandelung, aber auch dafür, dass die Figuren nicht zwingend Mann und Frau sein müssen. Jeder kann sich in ihnen wiederfinden – genau wie George Benjamin es vorschwebte.

LAURA ETSPÜLER

[k] KAMPNAGEL
KAMPNAGEL.DE

NDR das neue werk



ELBPILHARMONIE
HAMBURG

FESTIVAL FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK 28.11. – 1.12.2018

GREATEST HITS

Film & Musik »Die Stadt ohne Juden«

Portrait »Olga Neuwirth«

Klangforum Wien »Symposion«

NDR Elbphilharmonie Orchester | Ensemble Resonanz

KAMPNAGEL/ELBPILHARMONIE
WWW.GREATEST-HITS-HAMBURG.DE

Principal Sponsors Elbphilharmonie



MONT
BLANC



Julius Bär



Kulturpartner

NDR kultur



Photo by Stephen Cummiskey

Immer wieder die alte Geschichte, gestrickt aus Blut, Macht, Dynastie, Eifersucht, Verrat und Sex. Alle Themen aus den Stücken Shakespeares und Marlowes, dessen Edward II. als Orientierung für diese Oper dient, verarbeiten Martin Crimp und George Benjamin in einer kalt-heißen, leidenschaftlich-beherrschten Musik-Sprache. Der Emporkömmling Gaveston und der König lieben sich, und er lässt die Amtsgeschäfte schleifen, während sich die Königin in die Arme des Konkurrenten Mortimer treiben lässt. Er will sie und die Macht, die er und das Volk durch die Liebe der beiden Männer beschmutzt sehen. Gaveston stirbt, der König stirbt. Der Weg könnte frei sein für Mortimer, doch der Kind-König hat gut beobachtet.

Lessons in Love and Violence

Musik von **George Benjamin** Text von **Martin Crimp**

Musikalische Leitung: **Kent Nagano** Inszenierung: **Katie Mitchell**

Bühnenbild und Kostüme: **Vicki Mortimer** Licht: **James Farncombe**

Isabel: **Georgia Jarman** Gaveston, Stranger: **Gyula Orendt**

Mortimer: **Peter Hoare** Boy, Young King: **Samuel Boden**

Deutsche Erstaufführung am 7. April 2019, 18.00 Uhr, Staatsoper Hamburg
Weitere Vorstellungen am 10., 13. und 18. April 2019, jeweils um 19.30 Uhr
sowie am 20. April 2019 um 19.00 Uhr

Informationen und Reservierungen unter

www.staatsoper-hamburg.de | Telefon +49 (0) 40 35 68 68

Auftragswerk und Koproduktion mit dem Royal Opera House Covent Garden (Uraufführung 10. Mai 2018),
De Nederlandse Opera Amsterdam, Opéra de Lyon, Lyric Opera of Chicago, Gran Teatre del Liceu Barcelona
und dem Teatro Real Madrid

PART ONE

I Chorus of Angels

Angels 2+3

Strip the cities of brick
dismantle them.
Strip out the wires
and cover the land with grass.

Angel 2

Force chrome and aluminium
back into the earth.

Angel 3

Cancel all flights
from the international airport

Angels 2+3

and people the sky with angels.

Angel 1

Erase the Saturday car-park
from the market-place
rub out the white lines.

Angels 2+3

Shatter the printing-press.
Make each new book a precious object
written on skin.

Angel 1

Make way for the wild primrose
and slow torture of criminals.
Fade out the living: snap back the dead to life.

Agnès and the Protector enter.

Angel 2

The woman?

Angel 1

Was married age fourteen.
Can't write. Not taught to read.
Grey eyed. Intelligent. No children.

Angel 3

And the man?
And the man?

Angel 1

The man is her husband and protector.
Calm. Powerful.
Addicted to purity and violence.

Angel 1 transforms into the Boy.

II The Protector, the Boy and Agnès*Protector*

Stand here. Look.
 My house is perfect.
 At night stars wheel over my vines
 according to the strict mechanism
 of the world.
 And by day
 – says the Protector –
 fruit-trees, blue heads of iris,
 pink cups of eglantine turn to the sun.

I own the fields:

I own everyone in them.
 Every beech, each visible oak
 is as much my property as my dog
 my mill-stream
 or my wife's body
 – her still and obedient body –
 is my property.

Make me a book.

Fill it with illumination.
 Paint me the life to come
 paint deeds of angels:
 show me graves opening
 the damned shovelled into ovens
 and the just – us – us – my family – the pure
 and just –
 show us in our rightful place:
 show us in Paradise.

Boy

A book costs money, says the Boy.

Protector

I'll give you money.

Boy

A book needs long days of light.

Protector

I'll give you money. I'll give you light.
 But first: show me proof.

Boy

The Boy takes from his satchel
 an illuminated page.

(FIRST MINIATURE: A WORK OF MERCY)

This – says the Boy – shows a Work of Mercy:
 here – look – three men – all starving –
 two wheeling on this cart the third.
 And here's a rich man – see him? –
 in a red satin coat lined with green.
 In his face
 round his eyes
 see his expression
 as he offers the three sick men wine and bread:
 not just kind – explains the Boy – kind is too
 easy –
 but merciful.

Agnès

No! says the woman.
 Nobody here starves.
 Nobody here begs.
 What does this Boy want?
 What does this thing this picture mean?

Protector

But the Protector takes the page
 gently to the window
 looks deeper and deeper into the page –
 recognises in the rich and merciful painted man
 himself.
 Says to his wife:
 His talent's clear. I'm satisfied.
 You will welcome him into our house.

III Chorus of Angels*Angel 2*

Stone the Jew:
 make him wear yellow.

Angel 3

Crusade against the Moslem:
 map out new territory with blood.

Angel 2

Invent the world.

Angel 3

In seven days invent the whole world.

Angel 2

Invent . . .

Angel 3

in a single day . . .

Angel 2

sun –

Angel 3

moon – man –

Angel 2

Invent man and drown him.

Angel 3

Good.

Angel 2

Burn him alive.

Angel 3

Good.

Angel 2

Bulldoze him screaming into a pit.

Angel 3

Good.

Angel 2

Invent a woman.

Angel 3

Invent her.
 Strip her.
 Dress her. Strip her again.

Angel 2

Take her naked out of the toy-box.
 Play house with her.

Angel 3

Play families. Play birth and death. Blame her.

Angel 2

Blame her for everything.
 Blame her mouth.
 Blame her intelligence.

Angel 3

Tint her flesh with a soft brush.
 Make her curious.

IV Agnès and the Boy*Agnès*

The woman takes off her shoes

steps

through a stone slit

turns

up the spiral stairs

pads

into the writing-room

where the Boy

ah

yes

look

the Boy bends over a new page.

What is it she feels between her bare feet
 and the wood floor?

Grit.

Boy
What d'you want, says the Boy.

Agnès
To see, says the woman.

Boy
See what?

Agnès
To see – to see how a book is made.
What is that tree?

Boy
The Tree, says the Boy, of Life.

Agnès
Ah. Odd.

Boy
I invented it.

Agnès
Ah. Yes. And who is this woman?

Boy
Eve, says the Boy.

Agnès
Ah.

Boy
Yes.

Agnès
Invented too?

Boy
Yes, says the Boy, invented too.

Agnès
She doesn't look real, laughs the woman:
that's not how a woman looks.

Boy
You're in my light, says the Boy.

Agnès
Oh?

Boy
Yes – too close.

Agnès
Oh? Too close in what way?

Boy
Too close to the page – you're in my light.

Agnès
What else can you invent?
Can you invent another woman,
says the woman,
not this, but a woman who's real
a woman who can't sleep
who keeps turning her white pillow
over and over
from the hot side to the cold side
until the cold side's hot?
Can you invent that?

Boy
What is it you mean, says the Boy.

Agnès
And if the woman said, says the woman.

Boy
If the woman said what, says the Boy.

Agnès
Said – said – said –
what if you invented a woman
who said that she couldn't sleep –
who said that her heart split and shook
at the sight of a Boy
the way light in a bowl of water
splits and shakes on a garden wall –
who said that her grey eyes
at the sight of a boy
turn black with love.

Boy
What boy? – says the Boy –

Agnès
You can decide what boy –

Boy
– what love?

Agnès
You can decide what love.
Invent her –
invent the woman you want:
and when you know the colour of her eyes
her length of hair
the precise music of her voice –
when you've quickened her pulse
entered her mind
tightened her skin over her back
when you have invented and painted
that exact woman
come to me
show her to me:
I'll tell you if she's real.

V The Protector and the Visitors – John and Marie

Protector
The Archer appears in the sky:
the grapes are picked and crushed.
The Protector inhales the wine
watches hot blood from a pig's throat
spatter the snow at his visitors' feet –
thinks: my wife has changed –
won't eat – won't speak to me –
resents and avoids the Boy –

*Angel 2 appears as Marie,
Angel 3 as her husband John.*

Marie
How are you, says Marie.

Protector
– turns away from me in bed
pretends –

Marie
How is my sister, says Marie.

Protector
– to be sleeping
but in the dark her eyes are wide open
and all night
I hear her eyelashes scrape the pillow
click
click
like an insect.

Marie
How is my sister?

Protector
My wife? – my wife is well.
Sweet and clean. Soft, still, obedient.

Marie
And your house?

Protector
Increasing in value daily:
nobody starves – everyone freely obeys.

Marie
And the book?

John
Yes – how's the book?
Still eating money?

Protector
The book will be magnificent:
the Boy
works with azurite and gold.
Both Boy and book are faultless.

John
Ah. Faultless.

Protector
The Boy – yes –

John
Ah.

Protector
– is faultless.

Marie
The Boy is faultless?

John
Don't, Marie.

Protector
The Boy is – yes – yes – yes – is faultless.

Marie
What kind of man pays –
pays to keep a boy like that in his own house?

John
Be quiet, Marie.

Marie
What kind of man sits a stranger next to his
own wife
at his own table?

Protector
Listen to me: I love the Boy.
Anybody who faults the Boy faults me.

Marie
Nobody is faultless.

Protector
Do not fault the book, John.

Marie
Nobody on this earth is faultless.

Protector
Do not fault the Boy, Marie
or you will not pass
the black dog at my gate.

VI Agnès and the Boy

Agnès
Woman – alone – night.
Her visitors?
Gone.
Her husband?
Sleeping in front of the kitchen fire.
What can she hear inside of her?
Her own voice.
What does the voice want?
To wind and to wind itself around another.
Who does she catch
click shut the black rectangle of the door?

Boy
Him. The Boy.

Agnès
What d'you want, says the woman.

Boy
To show you the page, says the Boy.

Agnès
What page?

Boy
Here.

Agnès
It's dark.

Boy
Then concentrate.

(SECOND MINIATURE: A HOUSE IN WINTER)

This – says the Boy – shows a house in winter:
here – look – white stars – Orion –
and in this wide blank space, the moon.
See how I've lifted the roof
like a jewel-box lid.
Inside's the woman – see her? –
unable to sleep: buried in the hot white pillow
her head feels heavy
like stone.
Round her legs
round her arms
I've twisted a lead-white sheet
like a living person –
and tightened her skin,
darkened her veins with blood.
This is the woman's picture.
Now you must tell me whether it's real.

Agnès
It's dark.

Boy
Then look more closely:
what colour are her eyes?

Agnès
Grey – turning black – like my eyes now.

Boy
Like yours now.
And her hair? Pay attention.

Agnès
Dark – damp – heavy – the weight of mine now.

Boy
Of your hair now.
And her mind?

Agnès
You've given her my mind – skin – mouth –
voice –

Boy
I've given her your mind – skin – mouth
– voice –
– says the Boy –

Agnès
– drawn its exact music.

Boy
– drawn its exact music.
And here
under the bone –

Agnès
No.

Boy
in the hot space between her ribs –

Agnès
No.

Boy
I've painted the woman's heart.

Agnès
No! – not »the woman« – I am Agnès.
My name's Agnès.

Boy
Agnès.

Agnès
What use to me is a picture?

Boy
Agnès.

Agnès
A picture – says Agnès – is nothing.
Love's not a picture: love is an act.

PART TWO

VII The Protector's bad dream

Angels 2+3

People are saying –

Protector

People are saying what?

Angels 2+3

Saying the book eats –

Protector

Saying the book eats what?

Angels 2+3

TIME – CORN – RENT.

Say it's a crow

eating the seed

making the people –

Protector

What?

Angels 2+3

TALK – LAUGH – STARVE.

Not just the book –

say that the Boy –

Protector

Say that the Boy what?

Angels 2+3

DRAWS – FROM – LIFE.

Say there's a page

where the skin never dries –

Protector

Page where the what?

Angels 2+3

SKIN – STAYS – DAMP.

Angel 2

Wet like the white

part of an egg –

Angel 3

Wet like a woman's mouth –

wet where a woman screams shrieks

shrieks like a fox

shrieks in the night in a secret bed.

Angel 2

Licking her lips

flicking her tongue

gripping the Boy in a secret bed.

Angels 2+3

What kind of man WILL – NOT – SEE?

What kind of man WILL – NOT – SEE?

VIII The Protector and Agnès

Protector

The Protector wakes up

feels in the half-light

for the reassurance of a human body –

puts out his hand to be reassured by a human

body –

feels for his wife –

Where is she?

Agnès

Here – smiles Agnès – I'm here by the window.

You were thrashing in your sleep. Why?

Protector

What is it you're watching?

Agnès

Nothing. Sunrise. Plum-trees flowering.

And smoke – why that black smoke in May?

Protector

We're burning villages.

Agnès

Ah. Why?

Protector

To protect the family.

Agnès

Ah. Yes. Good. From what?

Protector

Don't look.

Agnès

And in the meadow I saw a guard reach down

into the buttercups to pick up a baby –

Protector

Don't look, Agnès.

Agnès

– to pick it up – how odd – on the point of a stick.

Oh and I saw the Boy out riding into the wood

like a picture out of his own book.

Touch me.

Kiss me.

Take my head in your hands.

Protector

Don't be a child Agnès

Agnès

Grip my hair in your fist. Yes.

Put your fingers into my mouth. Yes.

Your tongue into my mouth now. Yes. Kiss me.

Protector

Only a child, Agnès, asks for a kiss.

Agnès

I'm not a child – don't call me a child.

Protector

No pure woman asks for a kiss.

No clean woman asks to be touched.

You are. You are a child, Agnès – say it.

Agnès

Don't call me a child –

Protector

You're a child – say it.

Agnès

I refuse to be called a child.

Protector

I said to you say it.

Agnès

No.

Protector

Say it.

Agnès

No.

Protector

You will say to me »I am a child«.

Agnès

Ask *him* what I am.

Protector

Say »I am a child«, Agnès.

Agnès

Ask *him* what I am. Go to the wood. Ask *him* –

Protector

Ask who?

Agnès

– the one who writes on skin – ask him what

I am – the Boy.

IX The Protector and the Boy*Protector*

He finds the Boy
sitting against a tree
looking at his own reflection
in the blade of a knife.
Love-sick, thinks the Protector,
easy to strangle – like a girl.
What're you doing here?

Boy

Nothing.

Protector

What is it you're looking at?

Boy

Nothing, says the Boy,
thumbing the knife.

Protector

Thinking about?

Boy

I'm thinking that when this wood and this light
are cut through by eight lanes of poured concrete,
I'm thinking that the two of us
and everyone we love
will have been dead for a thousand years.

Protector

The future's easy: tell me about now.

Boy

Now there's just one slit
of pink light cut in the sky.

Protector

Tell me about now.

Boy

Now there's just you me
and a knife.

Protector

Tell me about now:
who is this woman? –
the one they say –
taunt me and say screams out
from a secret page –
says screams and sweats with you
in a secret bed?
What is her name?

Boy

I thought you trusted me.

Protector

What is her name?

Boy

I thought you loved me and protected me.

Protector

What is this woman's name? Is it Agnès?
Is what? Her name is what?

Boy

Not Agnès – no no no no no no no – Marie –
her name's Marie – Marie: her sister.
Look at her.

*Angel 2 appears again as Marie,**Angel 3 as her husband John.**Marie is putting on a zip-up party dress.*

She came to me. She was bored.

She wanted to be Venus.

Marie

I'm bored. I want to be Venus.

Put me in the book. Illuminate me.

As John zips up the dress:

AH! THAT HURTS!

John

Sorry.

Boy

Then she wanted to be an angel. She wanted
to crank the universe round on its axis.

Marie

Make me an angel. Give me power.
I want to control the universe.

Boy

Her marriage was banal.
She longed for excitement.

Marie

How do I look?

John

We're late.

Marie

THEN GET ME MY SHOES!

John produces a pair of shoes.

NOT THOSE – THE RED ONES!

Boy

She volunteered to be Greed and Luxury –
was happy to let me draw from life
sick acts of perversity.

Marie

Feed me pomegranates and soft-cooked eggs –
roast meat for me and drown me in wine and
cream – wash me in goat-milk – strip me –
dress me – strip me again – toss me naked
into the toy-box. Draw my mouth as a scarlet
thread. Shame me – chain me – drag me to hell.
Shut me in eternal darkness with the devil.
I'M READY!

John

I don't want to hear. I don't want to know.
Let's go, Marie. We're late – we're going
to be late – let's go. We're going to be late,
let's go, let's go, let's go.

*John and Marie leave.**Protector*

And her husband? –

Boy

– was complicit.

Protector

Is this the truth? Is this the truth?

Boy

Oh yes – believe me – it's the truth.

Protector

And since this is what the man – this man so
much needed to believe – so he – the man –
this man – believed it.

And that same evening tells his wife – entertains
her – reveals – ha! – how – secretly – the Boy
enjoys – guess – guess – guess – that whore
her sister – yes! – and how that other man –
that fool the husband – smiles the Protector –
is complicit.

X Agnès and the Boy*Agnès*

Agnès puts on her shoes

steps

through the stone slit

turns

up the stone stairs

slips

into the writing-room

where the Boy

him

yes

the liar

look

lifts his head –

Boy
Why are you crying?

Agnès
You lied to me.

Boy
In what way lied?

Agnès
All night your voice in my head
wound itself round and around and around
and around
my sister.
Her mouth fastened to yours
in a bad dream
and her hair stuck –
stuck like gold-leaf to your skin in a bad dream
and covered your eyes.

Boy
What dream?

Agnès
My sister – you – the liar – you and my sister.

Boy
I lied for you, not to you.

Agnès
Prove it.

Boy
I lied to protect you.

Agnès
Protect – protect – protect:
to protect me or to protect yourself?

Boy
This isn't true.

Agnès
Prove it.
Let him see.
Show him us.

Boy
Show him us how?

Agnès
Or do you love him too?
Do you fasten your mouth
to his mouth too and bite –
bite on his lip like you bite on mine?

Boy
What is it – says the Boy – you want from me?

Agnès
While the dead heap up in the meadow
while human beings burn in the market-place
make a new page:

Push our love into that man's eye
like a hot needle.
Blind him with it.
Make him cry blood.

PART THREE

XI The Protector, Agnès and the Boy

A long table is spread with pages from the completed book. The Boy moves along the table explaining the pictures.

Boy
Here are your enemies
lined up on a gibbet.

Protector
Hanging – excellent – like Judas.

Boy
A vine-hook
cutting a traitor's throat.

Protector
Yes yes – and who are these?

Boy
These naked boys have dug their own graves –
they're waiting in an orchard to be shot.

Protector
And what are these streaks of light?

Boy
A night bombardment:
Gomorrah – see it? – being turned to dust.

Protector
Yes yes, I see it – now show me Paradise.

Boy
An aquamarine flash –
streets running with human fat –

Protector
I see it – but show me Paradise.

Boy
A carmine flame licking a field of wheat –

Protector
I SAID NOW SHOW ME PARADISE.

Boy
Ah – ah – ah – no – yes – what? – Paradise?
But this is Paradise.

Here is your mill
and here are your cherry trees.
Here's – look – Marie shopping
in the shopping-mall
and John at the airport collecting air-miles.
This is Paradise.
These are its concrete walls.
And here – with a diamond skull –
the black dog at its gate.

Agnès
If this is Paradise – says Agnès –
then where is Hell?

Boy
Here – smiles the Boy – it's on this secret page.

Agnès takes the page and looks at it.

Agnès
Where are the pictures?

Boy
They're here: I've painted them with words.

Agnès
What words?

Boy
Read them.

Agnès
Read? Read? How can a woman read?
What words? Is this a word?
Or this? – this? – this? – or this?
Where does a word end and another word begin?
Where are the pictures?
What use to a woman is a word?

Boy
The book is finished.
My work – smiles the Boy – is done.

The Boy goes.

XII The Protector and Agnès

*The Protector examines the page in silence,
then begins to read it to Agnès.*

Protector
mouth
– see it –
mouth
– writes the Boy –
heart hair mouth nail hand skin blood – her neck
– writes the Boy –
of amethyst, her long white back,
even the gold-flecked iris of her eye:
each part
each part of her body
– writes the Boy –
she has offered and has used
for her own pleasure.
Like the man
– writes the Boy –
like the man who bends down
the branch in summer
to cut the most high-up flower
– writes – writes the Boy –
I have reached up for her love
and have bent her willingly to the ground.
And at her invitation
her own invitation
– writes the Boy –
we have used and used and used and used
have used each other
as
– writes the Boy –
pornography.

This
is what the woman
what Agnès
what your wife your property
– writes the Boy –
what your wife your property
asks me to say to you.

Agnès
Ah.
Read it – oh read it again.

Protector
Keep away.

Agnès
And show me –

Protector
Keep away.

Agnès
Please show me –

Protector
Keep away.

Agnès
I want to see.

Protector
Cover your arms.
Cover your face and hair.
Stitch shut your lips before your pink pink
flicking tongue
snakes back into my mouth
the way it burrowed into his.
NOW KEEP AWAY FROM ME.

Agnès
Ah ah ah ah ah oh please please
oh please let me see the word for love.

XIII Chorus of Angels and the Protector

Angels 2+3
Set the earth spinning –
fill it with iron and stone.

Angel 3
Make a man out of dust.

Angel 2
Good.

Angel 3
Prop him naked on two stick legs.

Angel 2
Good.

Angel 3
Prop him tottering next to a tree.

Angel 2
Good.

Angels 2+3
Tempt him, taunt him, clothe him, spit him out.

Protector
Expel him from joy
with a lacerating whip.
Make him sweat, cry,
scratch at the earth's crust.

Angel 3
Make him jealous – make him ashamed.

Protector
Make each man ashamed – yes – to be human.

Protector + Angels 2+3
Put voices into his mind.

Angel 3
Confront the Boy
– says one –
follow him into the wood.

Angel 2
No
– says another voice –
be wise, be calm, be merciful.

Protector
Take his hair in your fist
– says the third –
pull his head back for a kiss:
and as you are cutting one long clean incision
through the bone
examine your own portrait
in the glass-black mirror of his eyes.

(INTERLUDE: THE WOOD, MURDER)

XIV The Protector and Agnès

*Agnès sits at a long table.
In front of her, a metal dish.*

Protector
Woman and her Protector – night.
A room. A balcony. A long white table.
What has he placed in front of her?
What has he placed in front of her?

Agnès
A silver dish.

Protector
What does she lift from the silver dish?
I said what does she lift from the silver dish?

Agnès
The warm round silver lid.

Protector
What does the woman do now?
I said what does the woman do now?

Agnès
I'm not the woman: I'm Agnès.

Protector
I said what does the woman do now?

Agnès
Eats.

Protector
Good. Say it.

Agnès
The woman eats.

Protector
What makes the woman eat?
I said what makes the woman eat?

Agnès
Hunger. Appetite. Her curiosity.

Protector
No: her obedience.

Agnès
Ah.

Protector
Her obedience.

Agnès
Ah.

Protector
Say it.
I said to you say it.

Agnès
Her obedience now makes her eat.

Protector
Her obedience to her husband – that is
correct – now makes her eat.
How does it taste – says the man.

Agnès
Good, she says – salt and sweet. Why?

Protector
Good?

Agnès
Yes, she says – good, she says –
salt strange and sweet. Why?

Protector
Good? How is it good?

Agnès
Sweet as my own milk, yes – good –
but salt – salt as my own tears. Why?

Protector
Good? How is it good?

Agnès
Why?

What has my husband my Protector
given me to eat?

Protector
His heart, Agnès.

Agnès
What heart?

Protector
His heart – the Boy.

Agnès
No.

Protector
His heart – the Boy –

Agnès
No – no – nothing –

Protector
– his heart – his heart –

Agnès
Nothing you can do –

Protector
– the Boy – his heart –

Agnès
Nothing I ever eat
nothing I drink
will ever take the taste of that Boy's heart
out of this body.

No force you use
nothing you forbid
can take away the pictures that Boy's hands
draw on this skin.

He can unfold the tight green bud
unwrap the tree, darken the wood,
lighten the sky, blacken the dust
with rain – each mark he makes on me is
good – each colour clear –

Crush.
Burn.
Break.
Tear.
Put out my eyes.

Hang.
Drown.
Stone.
Stab.
Cut out my tongue.

Nothing
nothing
– not if you strip me to the bone with acid –
will ever take the taste of that Boy's heart
out of this mouth.

XV Angel 1

(THIRD MINIATURE: THE WOMAN FALLING)

The Boy reappears as Angel 1.

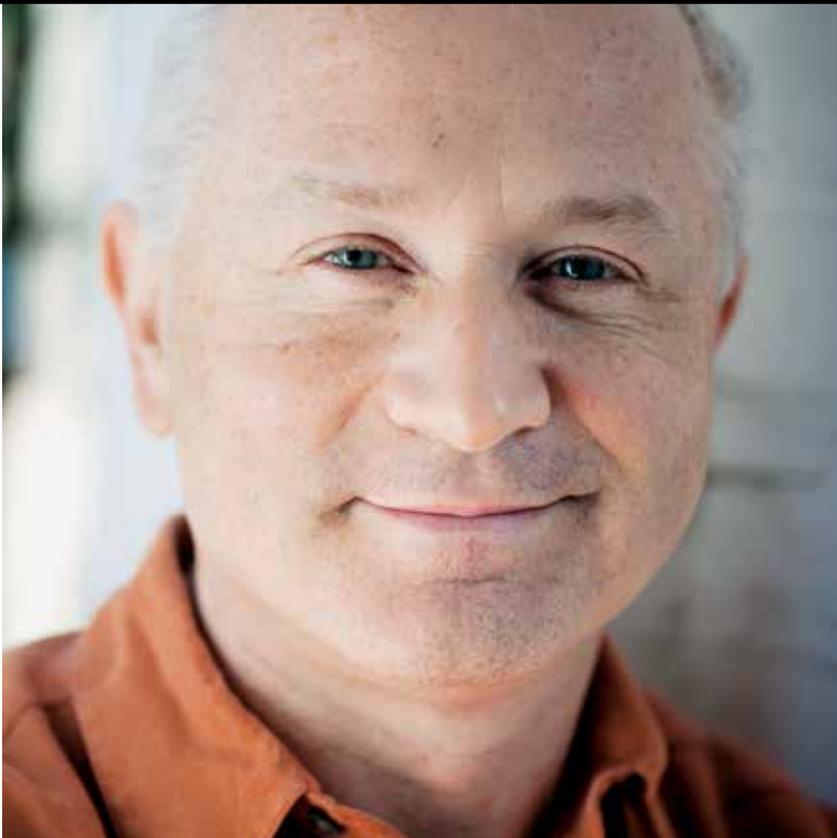
Angel 1
This – says the Angel – shows
the Woman Falling:
here – look – the man takes a knife
but the woman's quicker, and jumps.
See how her body has dropped
from the balcony –
how I pause her mid-fall –
at the exact centre of the page.
Here in the night sky – see them –
stars hold in a bright web
her black silhouette
on blue.

As she drops from the house
three small angels – look –
are watching her calmly
from the margin.

In their face
in their eyes
see their cold fascination
with human disaster
as they turn from the falling woman
to where the white lines of the Saturday
car-park cover the heaped-up dead.

END

DIRIGENT **SIR GEORGE BENJAMIN**



Sir George Benjamin ist gleichermaßen als Komponist wie als Dirigent erfolgreich. Geboren in England, schrieb er schon im frühen Grundschulalter erste eigene Kompositionen. Im Alter von 16 Jahren begann er sein Studium bei Olivier Messiaen in Paris und führte es später am King's College in Cambridge fort. Wenige Jahre nach Beginn seines Studiums wurde sein Werk *Ringed by the Flat Horizon* vom BBC Symphony Orchestra bei den Londoner Proms uraufgeführt. Mit 27 Jahren komponierte er *Three Inventions* anlässlich des 75. Jubiläums der Salzburger Festspiele. 2002 startete das London Symphony Orchestra die Konzertreihe *By George*, in deren Rahmen sein Klavierzyklus *Shadowlines* von Pierre-Laurent Aimard uraufgeführt wurde. Inzwischen werden seine Werke auf der ganzen Welt gespielt.

George Benjamin hat bislang drei Opern komponiert, die in dieser Saison alle in Hamburg zu hören sind. Nach der Kammeroper *Into the Little Hill* (2006), einem Auftrag des Festival d'Automne in Paris, folgte 2012 die Uraufführung von *Written on Skin* bei den Festspielen in Aix-en-Provence. Seither wurde die Produktion an über 20 internationale Opernhäuser weitergegeben und von der BBC dokumentiert. Die Uraufführung seiner neuesten Oper *Lessons in Love and Violence* fand im Frühling dieses Jahres am Royal Opera House in London statt und ist im April 2019 an der Staatsoper Hamburg zu sehen.

Als Dirigent zeichnet sich George Benjamin durch ein vielseitiges Repertoire aus, das von Mozart über Schumann bis zur Musik der Gegenwart reicht. Er leitete zahlreiche Uraufführungen der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten, darunter Wolfgang Rihm und György Ligeti. In der aktuellen Saison kehrt er unter anderem zu den Berliner Philharmonikern und zum Concertgebouw Orchestra zurück. Außerdem debütiert er im März beim NDR Elbphilharmonie Orchester. Seine enge Zusammenarbeit mit dem Mahler Chamber Orchestra führt er – wie im heutigen Konzert – ebenfalls fort und fährt zudem mit dem Ensemble Modern auf Europa-Tournee.

George Benjamin ist Ehrenmitglied des King's College in Cambridge, der Royal Academy of Music und der Royal Philharmonic Society. Seit 2002 unterrichtet er Komposition am King's College in London.

Sir George Benjamin ist in dieser Saison Portraitkünstler der Elbphilharmonie; seine Werke erklingen in zahlreichen Konzerten. Als Dirigent leitet er sowohl das Ensemble Modern als auch das NDR Elbphilharmonie Orchester; beim Portrait-Abend »George Benjamins Universum« setzt er sich sogar selbst ans Klavier.

- 23. Februar 2019
Scharoun Ensemble Berlin
Octet
- 10. März 2019
Ensemble Modern Orchestra
Palimpsest
- 11. März 2019
Ensemble Modern
Into the Little Hill
- 29./30. März 2019
NDR Elbphilharmonie Orchester
Dream of the Song
- 05. April 2019
George Benjamins Universum
- 07./10./13./18./20. April 2019
Lessons in Love and Violence
(Staatsoper Hamburg)



GEORGIA JARMAN

AGNÈS

Bekannt für ihre ausdrucksstarken Interpretationen italienischer Opernpartien von Verdi und Puccini, gilt die amerikanische Sopranistin Georgia Jarman als eine der gefragtesten Sängerinnen zeitgenössischer Musik. Großen Applaus erntete sie nicht nur als Agnès, sondern auch in Kasper Holtens Inszenierung von *Król Rogar* und in Philip Glass' *Orphée*.

Die Zusammenarbeit mit George Benjamin bildet einen wichtigen Schwerpunkt in Georgia Jarmans künstlerischem Schaffen. Mit seiner Oper *Lessons in Love and Violence* feiert sie demnächst ihre Debüts an der Staatsoper Hamburg, der Opéra National de Lyon und der Lyric Opera of Chicago. Beim Beijing Music Festival im Oktober war sie außerdem erneut in *Written on Skin* zu hören.

Weitere Höhepunkte der Saison sind ihr Debüt am Opernhaus Zürich als Musetta in Giacomo Puccinis *La Bohème* und eine Produktion von Benjamin Britzens *A Midsummer Night's Dream* an der Oper in Philadelphia.

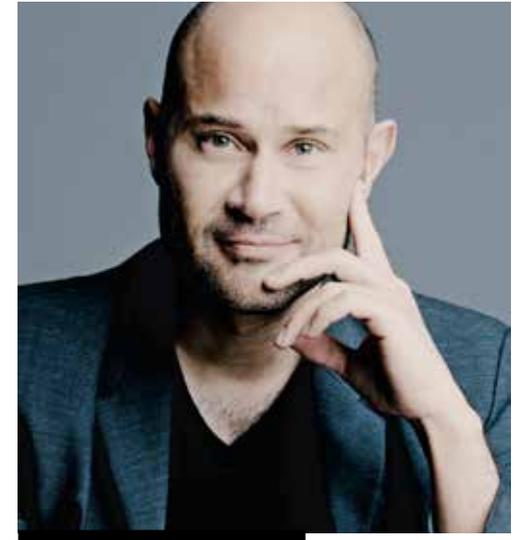


EVAN HUGHES

PROTECTOR

Auftritte führten den amerikanische Bassbariton Evan Hughes auf die wichtigsten Opern- und Konzertbühnen der Welt. Von 2015 bis 2018 war er Ensemblemitglied an der Semperoper in Dresden und übernahm dort Rollen in Puccinis *La Bohème* und verschiedene Mozart-Partien. Engagiert wurde er außerdem für die Titelrolle in Mozarts *Le nozze di Figaro* in Boston und als Theseus in Britzens *A Midsummer Night's Dream* beim Beijing Music Festival.

Interpretationen zeitgenössischer Musik bilden einen Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens, insbesondere jene Elliott Carters, von dem er viele Kompositionen uraufgeführt hat. Höhepunkte der aktuellen Saison sind sein Debüt an der Opera Philadelphia und seine Rückkehr an die Semperoper für Rolando Villazóns Produktion von Rameaus *Platée*. Außerdem gestaltet er eine kammermusikalische Konzertreihe in Toulouse. Er wurde mit Preisen wie dem HSBC Laureate Prize und dem Ersten Preis beim Gesangswettbewerb der Marilyn Horne Foundation ausgezeichnet.



BEJUN MEHTA

ANGEL 1 / THE BOY

Bejun Mehta, der »derzeit vielleicht kultivierteste und musikalisch überzeugendste Countertenor« (*Opera News*), ist regelmäßiger Gast an allen führenden Opern- und Konzerthäusern der Welt. Auch zu einigen der bedeutendsten Festspiele wie in Salzburg, Wien und Edinburgh wurde er bereits mehrfach eingeladen.

Zu den Höhepunkten vergangener Spielzeiten zählen die Titelpartie in einer Neuproduktion von Händels *Tamerlano* an der Mailänder Scala und die eigens für Bejun Mehta komponierte Rolle des Stephan in Toshio Hosokawas *Stilles Meer* an der Hamburgischen Staatsoper. Ebenso wirkte er bei der Uraufführung von Benjamin Britzens *Dream of the Song* mit, mit dem er im März in der Elbphilharmonie zu erleben ist.

Bejun Mehta war Artist in Residence in Dresden, wo er seine künstlerische Vielseitigkeit als Sänger und Dirigent unter Beweis stellte. Große Erfolge in ganz Europa feierte sein Soloprogramm *Cantata*, das auch als CD erhältlich ist, die in diesem Jahr mit dem Diapason d'Or ausgezeichnet wurde.



VICTORIA SIMMONDS

ANGEL 2 / MARIE

Victoria Simmonds studierte an der Guildhall School of Music and Drama in London. 2000 bis 2005 war die Mezzosopranistin Ensemblemitglied der English National Opera und wurde dort etwa in Mozarts *Così fan tutte* und in Rossinis *Barbier von Sevilla* gefeiert. In Leeds war sie 2007 an der erfolgreichen Uraufführung von Jonathan Doves *The Adventures of Pinocchio* beteiligt. Weitere Engagements führten sie als Carmen an die Royal Albert Hall in London, in der Titelpartie in Janáčeks *Das schlaue Fuchslein* an die Garsington Opera und mit den Berliner Philharmonikern zum Festival in Aix-en-Provence.

Als Solistin arbeitet sie regelmäßig mit renommierten Orchestern wie dem London Symphony, dem Royal Scottish National Orchestra und dem Mozarteum Orchester. Bereits mehrfach gastierte sie bei bedeutenden Festspielen, darunter die Salzburger Festspiele und die Festivals in Buxton und Edinburgh. In ihrer heutigen Rolle war sie unter anderem in Paris, New York, Mailand und beim Beijing Music Festival zu hören.

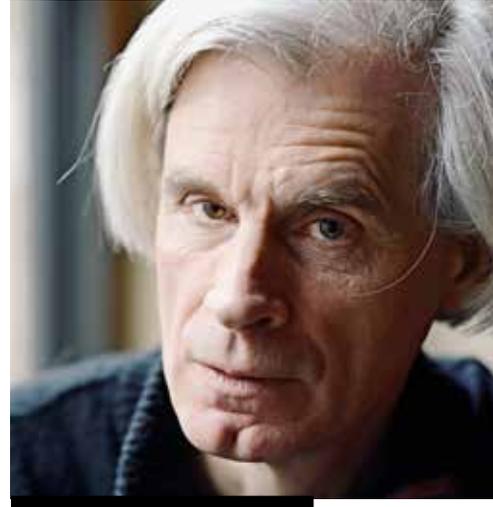


ROBERT MURRAY

ANGEL 3 / JOHN

Der britische Tenor Robert Murray studierte am Royal College of Music und am National Opera Studio in London. Frühe Erfolge erzielte er als Jette Parker Young Artist am Royal Opera House Covent Garden und mit dem Zweiten Preis beim Kathleen Ferrier Award 2003.

Robert Murray singt regelmäßig auf den wichtigsten Opernbühnen Europas, darunter das Royal Opera House Covent Garden, die English National Opera, die Opéra de Nantes sowie die Hamburgische Staatsoper. Zu seinen bedeutendsten Partien zählen Tamino in Mozarts *Zauberflöte*, Jaquino in Beethovens *Fidelio* sowie verschiedene Rollen in Opern von Benjamin Britten. Auftritte führten ihn zu renommierten Festivals wie den Salzburger Festspielen oder dem Edinburgh Festival, außerdem zu den BBC Proms und in die Wigmore Hall. Höhepunkte der aktuellen Saison sind eine Neuproduktion von Franz Lehárs *Die lustige Witwe* an der English National Opera sowie die Titelpartie in Händels *Belshazzar* beim Grange Festival in Northington.



MARTIN CRIMP

TEXT

Der international gefeierte britische Dramatiker Martin Crimp steuerte die Texte zu allen drei Opern von Sir George Benjamin bei. Auch für seine Theaterstücke ist er weit über Großbritannien hinaus bekannt. Sie werden vielfach übersetzt und auf renommierten internationalen Bühnen aufgeführt, so in Hamburg, Berlin, Barcelona und Paris. In England sind Crimps Werke bei der Royal Shakespeare Company, im National Theatre und im Royal Court Theatre zu sehen.

Einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit bilden Übersetzungen nicht-englischer Theaterstücke wie Eugène Ionescos *Rhinocéros* (2007) und *Groß und Klein* von Botho Strauß (2012). Im März wurde die Uraufführung von *Men Asleep* in deutscher Übersetzung am hiesigen Schauspielhaus mit Begeisterung aufgenommen. Sein neuestes Drama *When We Have Sufficiently Tortured Each Other* wird im Frühjahr 2019 in London uraufgeführt. Crimp erhielt zahlreiche Preise, darunter der John Whiting Award.



BENJAMIN DAVIS

REGIE

Benjamin Davis arbeitet international als Opernregisseur und ist auch für seine Mitarbeit an szenischen Konzertaufführungen bekannt. Von 2001 bis 2011 war er Regisseur an der Welsh National Opera. Sein Weg führte ihn nicht nur an die wichtigsten Häuser Großbritanniens, sondern an renommierte Opernhäuser weltweit wie die Staatsoper Berlin, zur Canadian Opera Company und ins Teatro dell'Opera di Roma. Außerdem war er für bedeutende Musik- und Theaterfestivals tätig, etwa die Salzburger Festspiele, das Festival d'Aix-en-Provence und die Wiener Festwochen. Wichtige Inszenierungen der Vergangenheit waren unter anderem Ralph Vaughan Williams' *Sir John in Love* und Puccinis *La Rondine* am Royal Conservatory Scotland (2014/2015) und Mozarts *Così fan tutte* an der Welsh National Opera (2011).

Benjamin Davis studierte in Großbritannien, Frankreich und Brasilien. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist er auch wissenschaftlich für das Center of Interdisciplinary Research in Opera and Drama an der Universität Cardiff tätig.



MAHLER CHAMBER ORCHESTRA

Als selbstbestimmtes und freies Orchester tief greifende Musikererlebnisse zu schaffen – diese Vision bildet das Fundament des 1997 gegründeten Mahler Chamber Orchestra (MCO), dessen Kern sich aus 45 Mitgliedern aus 20 unterschiedlichen Ländern zusammensetzt. Die Musiker verstehen sich dabei als »nomadisches Kollektiv«, das sich in Europa und weltweit zu Tourneen und Projekten trifft. Bis heute konzertierte das MCO in 40 Ländern auf allen Kontinenten. Der charakteristische Klang entsteht durch einen intensiven künstlerischen Dialog, der durch eine kammermusikalische Musizierhaltung geprägt ist. Das Repertoire spannt sich von der Wiener Klassik und frühen Romantik bis zu Uraufführungen.

Künstlerisch maßgeblich geprägt wurde das Orchester durch seinen Gründungsmentor Claudio Abbado und den »Conductor Laureate« Daniel Harding. Daneben sind Mitsuko Uchida, Isabelle Faust und Teodor Currentzis »Artistic Partners«. 2016 wurde Daniele Gatti zum »Artistic Advisor« ernannt. Der Konzertmeister Matthew Truscott leitet das Orchester zudem regelmäßig in Aufführungen mit Kammerorchester-Repertoire. Inspiration ziehen die Musiker aus Begegnungen und Projekten mit dem Publikum, in denen das MCO weltweit Musik, Bildung und Kreativität vermittelt – »Feel the Music« etwa, das durch interaktive Workshops die Welt der Musik für gehörlose und hörgeschädigte Kinder öffnet. Seit 2009 bietet das Orchester im Rahmen der MCO Academy jungen Musikern Orchestererfahrung auf höchstem Niveau. Das MCO wurde für seine Markenidentität mit dem Special Mention Prize des German Design Award 2017 ausgezeichnet.

In der aktuellen Saison geht das MCO unter der Leitung von Gustavo Dudamel auf eine große Europatournee. Weitere Highlights sind die Aufführung des heutigen Programms in der Berliner Philharmonie sowie Konzerte in London, Salzburg, Tokio und New York.

BESETZUNG

VIOLINE I

Matthew Truscott* (GBR)
Cindy Albracht# (NLD)
Annette zu Castell (DEU)
May Kunstovny (AUT)
Nanni Malm (AUT)
Anna Matz (DEU)
Timothy Summers# (USA)
Tristan Thery (FRA)

VIOLINE II

Irina Simon-Renes** (DEU)
Michiel Commandeur (NLD)
Christian Heubes (DEU)
Paulien Holthuis (NLD)
Mette Tjaerby
Korneliusen (DNK)
Katarzyna Wozniakowska (PL)

VIOLA

Joel Hunter** (GBR)
Florent Brémond (FRA)
Justin Caulley (USA)
Julia Neher (DEU)
Anna Puig Torné (ESP)
Delphine Tissot (FRA)

VIOLONCELLO

François Thirault** (FRA)
Michal Beck (ISR)
Stefan Faludi (DEU)
Christophe Morin (FRA)
Philipp von Steinaecker (DEU)
Markus Tillier (DEU)

KONTRABASS

Phoebe Russell** (AUS/GBR)
Claudio Hernández (VEN)
Jorge Villar Paredes (ESP)
Piotr Zimnik (PL)

VIOLA DA GAMBA

Romina Lischka (AUT)

FLÖTE

Chiara Tonelli (ITA)
Claudia Bucchini (ITA)
Francesco Camuglia (USA)

OBOE

Nick Deutsch (AUS)
Marine-Amelie Lenoir (FRA)

KLARINETTE

Benoît Savin (FRA)
Raphael Schenkel (DEU)
Iñigo Alonso Viribay (ESP)
Nina Janßen-Deinzer (DEU)

FAGOTT

Julien Hardy (FRA)
Gordon Laing (GBR)

HORN

José Vicente Castelló
Vicedo (ESP)
Casey Rippon (AUS)
Peter Erdei (HUN)
Hugues Viallon (FRA)

TROMPETE

Christopher Dicken (GBR)
Matthew Sadler (GBR)
Valentin Garvie (ARG)
Sarah Slater (AUS)

POSAUNE

Andreas Klein (DEU)
Iñaki Ducun Aguirre (ESP)
Mark Hampson (GBR)

TUBA

Jonathan Riches (GBR)

PAUKE

Martin Piechotta (DEU)

SCHLAGWERK

Christian Miglioranza (ITA)
Emi Shimada (JPN)
Rizumu Sugishita (JPN)

HARFE

Gael Gandino (FRA)

GLASHARMONIKA

Philipp Marguerre (DEU)

* Konzertmeister

** Stimmführer

auch Mandoline



MAHLER CHAMBER
ORCHESTRA

VORSCHAU

BENJAMIN KAMMERMUSIKALISCH

Sir George Benjamin (Foto) beherrscht nicht nur die große Form. Mit besonderer Hingabe und der ihm eigenen Beharrlichkeit widmet er sich auch Genres wie der Kammermusik. Schon kurz nach Abschluss seiner Studien bei Olivier Messiaen etwa schrieb er ein Oktett mit »Scherzando-Charakter, gelegentlich unterbrochen von lyrischen Momenten und schneidender Dynamik«, wie er sagt. In der Elbphilharmonie erklingt es zusammen mit einem brandneuen Auftragswerk von Mark Andre und weiteren Werken. Es spielt das Scharoun Ensemble, eine Art Elite-Auswahl der Berliner Philharmoniker, benannt nach dem Architekten der dortigen Philharmonie.



23.02.2019 | Elbphilharmonie Kleiner Saal

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH
Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant
Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, Laura Etspüler, Julika von Werder
Lektorat: Reinhard Helling
Gestaltung: breeder typo – alatur, musialczyk, reitemeyer
Druck: Flyer-Druck.de

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, antje.sievert@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Produktionsbilder »Written on Skin« (Royal Opera House in Covent Garden / Stephen Cumiskey); George Benjamin & Martin Crimp (Benjamin Ealovega); der Troubadour Perdigon (Gallica Digital Library); der Troubadour Jaufre Rudel (Bibliothèque nationale de France); Sir George Benjamin (Matthew Lloyd); Georgia Jarman (Claire McAdams); Evan Hughes (Matthu Placek); Bejun Mehta (Marco Borggreve); Victoria Simmonds (Mat Smith Photography); Robert Murray (Sussie Ahlburg); Martin Crimp (Katrin Ribbe); Ben Davis (privat); Mahler Chamber Orchestra (Molina Visuals); George Benjamin (Matthew Lloyd)



ELBPILHARMONIE
HAMBURG

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

BMW
Montblanc
SAP
Julius Bär
Deutsche Telekom

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Lavazza
Meißner
Ricola
Ruinart
Störtebeker

CLASSIC SPONSORS

Aurubis
Bankhaus Berenberg
Commerzbank AG
DZ HYP
GALENpharma
Hamburger Feuerkasse
Hamburger Sparkasse
Hamburger Volksbank
HanseMercur Versicherungsgruppe
HSH Nordbank
Jyske Bank A/S
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO

ELBPILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Kühne-Stiftung
Körper-Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung
Programm Kreatives Europa
der Europäischen Union
Adam Mickiewicz Institut
Stiftung Elbphilharmonie
Freundeskreis Elbphilharmonie
+ Laeiszhalle e.V.

Es ist *das Besondere*, das Wellen schlägt.



HAWESKO
Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

Der offizielle Weinpartner
der Elbphilharmonie



Julius Bär



Mehr Infos unter:
hawesko.de/elphi

MODERNE KULTUR IN
EINZIGARTIGER GESTALT.

WELCHE VISION MÖCHTEN SIE VERWIRKLICHEN?



Julius Bär ist Principal Sponsor
der Elbphilharmonie Hamburg.

[juliusbaer.com](https://www.juliusbaer.com)